Juni 2008 30. Jahrgang 2008 Nr. 1

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

SAMA

Darmstadt-Starkenburg

- **Kinder**
  Ein Osterfest im Schuhkarton. Die biblische Geschichte mal anders

- **ASB-Baby-Notarztwagen**
  Vielen Dank für Ihre großzügigen Spenden

- **Senioren**
  Bewusste Ernährung im Alter. Informieren Sie sich

- **Mitglieder**
  25 Jahre Mitgliedschaft im ASB Darmstadt-Starkenburg

Jubiläumsausgabe:
25 Jahre ASB-Rettungshundezug

Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
64293 Darmstadt 1

Informationen zum ASB-Treueangebot „Türkeireise“

Die Fernsehsendungen "Infomarkt“ im SWR vom 27. März 2008 und „Plus-minus“ in der ARD am 8. April 2008 informierten kritisch über eine Aktion des ASB Bundesverbandes, die auch einige Mitglieder unseres Ortsverbandes verstimmte.
Zu unserem Bedauern hat das Reiseangebot, das die Wertschätzung des ASB für eine langjährige Mitgliedschaft zum Ausdruck bringen soll, einige Mitglieder verunsichert und zu Nachfragen beim Bundesverband wie auch bei den regionalen Gliederungen geführt.
Im Folgenden fassen wir deswegen die wichtigsten Informationen zum Treueangebot des Bundesverbandes zusammen:
1. Die Erlebnisreise in die Türkei besteht aus Gratisleistungen wie Hotelunterkunft mit Frühstück für zwei Personen und einem Ausflugsprogramm. Wie das Angebotspaket deutlich macht müssen Hin- und Rückflug sowie weitere Mahlzeiten selbst gezahlt werden. So haben Mitglieder die Möglichkeit eine kostengünstige Reise mit schönen Ausflügen zu machen.
2. Dem ASB sind für diese Aktion keinerlei Kosten entstanden, Mitgliedsbeiträge wurden also nicht verwendet. Druck, Kuvertierung, Versand und Porto für das Dankeschön-Paket wurden komplett von unserem Reisepartner getragen, der der namhaften Unternehmensgruppe FTI angehört.
3. Der ASB erhält aus dieser Aktion keine Zahlungen oder Provisionen. Das Angebot, das dem ASB von seinem Reisepartner zur Verfügung gestellt wurde ist direkt und 1:1 an die Mitglieder weitergeleitet worden.
4. Der ASB schützt die Daten seiner Mitglieder gewissenhaft und nutzt sie ausschließlich um mit ihnen zu kommunizieren. Der ASB tauscht oder verkauft keine Daten. Dritte, wie auch unser Reisepartner, haben auf die Daten keinen Zugriff.
Es tut uns leid, wenn durch missverständliche Formulierungen in den Reiseinformationen Bedenken und Ablehnung hervorgerufen wurden. Jedes Mitglied, das den ASB mit seinem Mitgliedsbeitrag unterstützt, ist für uns außerordentlich wichtig. Nur durch diese aktive Unterstützung können wir die vielseitigen Leistungen überhaupt in der gewohnten und zuverlässigen Form erbringen.

BITTE HELFEN SIE UNS AUCH WEITERHIN DURCH IHRE MITGLIEDSCHAFT!

Harald Finsel
Geschäftsführer

Impressum

Herausgeber:
Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Hessen e. V.,
Ortsverband Darmstadt-Starkenburg
Pfungstädter Str. 165, 64297 Darmstadt
Telefon 06151/505-0, Telefax 505-50

Bankverbindung:
Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt,
Konto-Nr. 102 034 503 (BLZ 508 501 50)

Redaktion:
Rolf Suchland (RoSu), Anke Zeidler-Finsel (AZF),
Harald Finsel (FIN), Martina Roth (MaRo)

Fotos: ASB Darmstadt-Starkenburg

Titelbild: ASB Darmstadt-Starkenburg

Redaktionelle Gestaltung:
Martina Roth, Anke Zeidler-Finsel

Redaktionsschluss:
Jeweils vier Wochen vor Erscheinung.

Erscheinungsweise:
2 mal jährlich, im Juni und im Dezember
Auflage: 20.000

Satz und Gestaltung:
topidentity Gesellschaft für Digital- und Printmedien mbH
Berliner Ring 161A, 64625 Bensheim
Telefon 06251/709670, Telefax 709699
Email: mail@topidentity.de

Druck:
Lautertal Druck Franz Bönsel GmbH, 64686 Lautertal

Mit vollem Namen des Autors gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herstellers wieder. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

die derzeitige Bundesregierung hat beschlossen in Deutschland 500 Mehrgenerationenhäuser zu schaffen – bzw. die Personalkosten in erheblichem Umfang zu ersetzen. In Hessen gibt es seit der Einweihung des Hauses des ASB Lohfelden inzwischen derer neun.

Mir fällt bei den Diskussionen und Reden darüber auf, dass etwas geschaffen werden soll und wird, dass zu früheren Zeiten überall vorhanden war. Da wohnten Großeltern mit Urenkeln, Enkeln und Kindern in einem Haus oder wenigstens in räumlicher Nähe. Ich erinnere mich noch gerne daran.

Durch die Umschichtungen an Arbeitsplätzen und Änderungen innerhalb unserer Gesellschaft hat sich dies leider verloren. Arbeitsplätze gibt es nur in weiter Ferne, Wohnraum wird wahnsinnig teuer, Spritpreise, weniger Einkommen, andere (höhere) Ansprüche und vieles mehr haben dazu geführt, dass sich die Generationen auseinander gelebt haben.

Wir beim ASB in Darmstadt arbeiten daran, dass sich dies ändert. Aber sicher ist auch – ohne Ihren Beitrag und unser aller Wollen geht nichts. Wir sind voller Erwartung über ein ehrenamtliches Engagement – ob in Jugendgruppe, Sanitätsdienst, Erster Hilfe-Ausbildung, Rettungshundezug, Rettungsdienst, Menüservice, Senioren- oder Schülerbetreuung, Kindertagesstätten oder einem Bereich der noch entsteht.

Wir informieren Sie über unsere aktuellen Aktivitäten und freuen uns auf das 25-jährige Jubiläum unseres Rettungshundezuges und das 30-jährige Jubiläum unserer Seniorensportgruppe. Besonders herzlich begrüßen wir die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindertagesstätten unter der Trägerschaft des ASB in Babenhausen.

Ich wünsche Ihnen eine gute erfolgreiche Zeit!

Hermann Fetzer

Aktuelles

Neuer Stützpunkt des ASB in der Gemeinde Seeheim-Jugenheim **4**
Teddybären für Kinder in Not in Darmstadt . **5**
25 Jahre Mitgliedschaft im ASB Darmstadt-Starkenburg **6**
Wertschätzung für bürgerschaftliches Engagement **7**

ASB-Baby-Notarztwagen

Vielen Dank für die großzügigen Spenden ... **8**
Christkind für Babys **9**

Senioren

Veranstaltungskalender für Senioren und Behinderte **10**

Rettungshundezug

Sonderteil zum Herrausnehmen: 25 Jahre Rettungshundezug beim ASB Darmstadt-Starkenburg **11**

Senioren

Bewusste Ernährung im Alter **15**

Kinder

Kinder spenden Weihnachtsmarkterlös dem Darmstädter Tierheim **16**
Übernachtung in der ASB-Kita an der Modaubrücke **16**
Spende für die ASB-Kita an der Modaubrücke **17**
ASB Darmstadt-Starkenburg übernimmt die Trägerschaft der Babenhäuser Kita **17**
Sommerferienprogramm der ASJ **18**
Ein Osterfest im Schuhkarton **18**
Kunstpädagoge Knut Philipps informiert über die Bildsprache von Kindern **19**
Kinder der Kita Schlesierstraße besuchen das Jugendstilbad Darmstadt **19**
Bärenkinder Adventskalender **19**

Vorstand

Bericht des Vorstandes zum Jahresabschluss 2007 ..... **20**

Termine 2008

2. Halbjahr **22**

Neuer Stützpunkt des ASB in der Gemeinde Seeheim-Jugenheim

Am 1. März 2008 fiel der Startschuss für die Gründung eines weiteren Stützpunktes des ASB in der Region. Der Schwerpunkt der Aktivitäten wird dabei aber weniger im „weißen Bereich“ (Rettungsdienst, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz/SEG) liegen sondern neue Wege beschreiten.
Der neue Stützpunkt beschäftigt sich mit der „Förderung des Ehrenamtes“. Am Beispiel des ASB Hamburg werden wir versuchen, das Projekt „Zeitspender“ (www.zeitspender.de) in der Gemeinde umzusetzen. Dabei geht es um die Vermittlung von „ehrenamtlicher“ Zeit sowohl an Organisationen als auch an Einzelpersonen. Dieses Thema hat in den letzten Jahren bundesweiten Zuspruch und Unterstützung der politischen Gremien gefunden. Der Landkreis Darmstadt-Dieburg selbst hat die Freiwilligen-Agentur ins Leben gerufen. Es liegt auf der Hand, dass ein solches Projekt viele „helfende Hände“, einen langen Atem und noch mehr Idealismus benötigt. Nicht benötigen aber wird es Wettbewerbs- oder Konkurrenzgedanken, so dass eine gemeinsame Vorgehensweise mehr als sinnvoll erscheint. Vor diesem Hintergrund fanden gemeinsame Gespräche zwischen ASB und der Freiwilligen-Agentur des Landkreises statt in denen man sich schon bald auf eine Kooperation der beiden Organisationen verständigen konnte. Zukünftig wird also die Freiwilligen-Agentur in Seeheim gemeinsam von ASB und Landkreis betrieben.

Was macht denn nun die Freiwilligen-Agentur „Die Zeitspender“?
Der Mensch lernt sein Leben lang, das ist allgemein bekannt. Die lebenslange (Berufs-)Erfahrung geht aber zumeist mit dem Eintritt in das Rentenalter „verloren“. Hinzu kommt, dass viele Menschen heute zum einen früher in Rente gehen und zum anderen agil und lebensbejahend den dritten Lebensabschnitt begehen. Dennoch fallen viele Menschen plötzlich und unvorbereitet in ein seelisches Loch. Die Erkenntnis nun endgültig „zum alten Eisen“ zu gehören trifft viele Menschen hart und unvorbereitet. Aber auch diejenigen die nun ihrem lange vernachlässigtem Hobby nachgehen oder endlich einmal verreisen wollen werden oftmals nach einiger Zeit von einer gewissen „Leere“ eingeholt.
Das muss nicht sein, haben wir uns gesagt. „Man ist stets so alt, wie man sich fühlt“ heißt es zu Recht. Auf dieser Basis wollen wir daher versuchen die wertvollen Erfahrungen eines ganzen Lebens zu nutzen und dort einzusetzen wo es beispielsweise an Geld und Möglichkeiten mangelt, Bedarf besteht und Hilfe notwendig ist. Wir wollen dazu beitragen, dass sich das Miteinander in der Gemeinde wieder „vermenschlicht“, die Bereitschaft zur gegenseitigen Hilfe aber auch die gegenseitige Wertschätzung wieder an Bedeutung gewinnt. Klar ist, dass dieses Projekt keinesfalls nur für die älteren Mitbürger gedacht ist sondern im Idealfall sogar eine Brücke zwischen „Alt und Jung“ schlägt. **Engagieren kann sich jeder in dem er sich vollkommen unbürokratisch und vor allem kostenfrei an die Freiwilligen-Agentur „Die Zeitspender“ wendet.**

Unterstützt wird das gemeinsame Projekt der Freiwilligen-Agentur und des ASB in Seeheim natürlich auch durch die Gemeinde Seeheim-Jugenheim selbst. Projektgedanke und Konzept konnten wir bereits dem Bürgermeister der Gemeinde vorstellen der uns bei der Umsetzung im Rahmen der Möglichkeiten sicherlich zur Seite stehen wird.

Zu erreichen ist der ASB in Seeheim ob sofort wie folgt:

Frank Sauer
Im Sanktwendel 8
64342 Seeheim
Telefon 06257/96 94 67
Mobil 0160/97 86 56 95
f.sauer@asb-darmstadt.de

Ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde Seeheim-Jugenheim

Büro im Rathaus, Schulstraße 12
Bürozeit: Donnerstag 14 – 16 Uhr
Telefon: 06257/99 01 61

Außerhalb dieser Zeit sind die Ansprechpartner wie folgt erreichbar
· Werner Selbmann 06257/86 98 06
· Hannelore Fischer 06257/69 09 26
· Frank Sauer 06257/96 94 67

Weitere Informationen erhalten Sie außerdem im Bürgerbüro am Georg-Kaiser-Platz.

Das Büro Seeheim-Jugenheim ist eine Kooperation der Freiwilligen-Agentur und des ASB Stützpunktes in Seeheim-Jugenheim

Teddybären für Kinder in Not in Darmstadt

Software AG kooperiert mit der Deutschen Teddy-Stiftung

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 08.02.2008 übergaben ein Vertreter der Software AG - Herr Ulrich Kuhna – sowie die Botschafterin der Deutschen Teddy-Stiftung im Raum Darmstadt – Petra Andratzke – 500 Teddybären an insgesamt 5 Darmstädter Rettungsdienste und Krankenhäuser.
Die Software AG aus Darmstadt unterstützte die Arbeit der gemeinnützigen und ehrenamtlich arbeitenden Deutschen Teddy-Stiftung mit einer Mitarbeiter-Spende und gewährleistet so, dass Kinder die in Darmstadt Opfer eines Unglücksfalles wurden mit weiteren Teddybären getröstet werden können.
Viele Rückmeldungen an die Deutsche Teddy-Stiftung von betroffenen Kindern oder deren Eltern machen deutlich, welche positive Wirkung ein Teddybär in Notlagen hat und wie nachhaltig diese Wirkung ist. Bereits einen Tag nach der Teddybären-Übergabe konnte die tröstende Wirkung eines Teddybären durch Schwester Liberata Ricker des Marienhospitals in Darmstadt bestätigt werden, die den ersten Teddybären an einen Jungen übergeben konnte, der mit einer Platzwunde ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Auch Rolf Suchland vom Arbeiter-Samariter-Bund Darmstadt-Starkenburg unterstrich mit seinen Erfahrungsberichten die positive Wirkung der Teddybären. Der ASB verteilte bereits im Jahr 2006 gestiftete Teddybären der Deutschen Teddy-Stiftung im Raum Darmstadt.
Deutschlandweit wurden seit der Gründung der Deutschen Teddystiftung mehr als 82.000 Teddybären an Kinder in Notlagen verteilt. In diesem Jahr feiert die Stiftung ihr 10-jähriges Jubiläum. Bis dahin sollen 100.000 Teddybären verteilt sein.
Jeder Teddybär ist mit einem Rücklaufzettel ausgestattet. So erhalten wir regelmäßig einen Eindruck, bei welchem Anlass von wem ein Teddybär ausgegeben wurde und welche sehr positiven Reaktionen der Teddybär bei den Kindern und auch den Eltern der verletzten Kinder ausgelöst hat. Exemplarische Beispiele finden Sie auf unserer Homepage www.deutsche-teddy-stiftung.de
Die Deutsche Teddy-Stiftung legt sehr großen Wert auf die Feststellung, dass jede Spende oder sonstige finanzielle Unterstützung zu 100 % in den Kauf und die kostenlose Verteilung der Teddybären einfließt. Kooperationen mit einem deutschen Importeur und einem Logistikunternehmen unterstützen unser Vorhaben. Alle ansonsten anfallenden Kosten werden aus dem Stiftungskapital abdeckt.
Nach dem Territorialprinzip werden Teddybären in die Region Deutschlands gesandt, aus der auch die Spender kommen. Damit schaffen wir absolute Transparenz.
Die Deutsche Teddy-Stiftung freut sich über das Engagement der Software AG Mitarbeiter und bedankt sich herzlich für deren Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen
Petra Andratzke
Botschafterin der
Deutschen Teddy-Stiftung
in Darmstadt

25 Jahre Mitgliedschaft im ASB Darmstadt-Starkenburg

Wir gratulieren Sadan Abali, Gertraude Albiez-Horbach, Hannelore Amann, Elisabeth Andres, Olga Appoldt, Maria Avemarie, Gerhard Babilon, Melitta Barnofsky-Tesch, Ferdinand Barth, Rainer Bechtold, Irmgard Beck, Irmtraud Berbalk, Michael Berger, Juergen Bettermann, Anne-Mari Biguet, Bernd Blama, Eva Brehm, Stefan Buerkle, Detlef Bumann, Andreas Busch, Erika Couard, Else Dann, Rainer Deiss, Friedrich Deusser, Wolfgang Dietz, Georg Doermer, Johannes Dornbusch, Monika Drust, Henni Drutschmann, Marianne Dumke, Norbert Dyroff, Willi Dzialas, Wolfgang Ebner, Waltraud Eckhardt, Josef Ehmann, Juergen Eisenmann, Erhard Farchmin, Ilse Fehl, Stephan Feick, Karl Ferenz, Dietrich Franke,Dr. Hermann Freund, Guenter Frischmann, Liesel Gaudchau, Detlef Georgi, Gisela Gerke, Werner Gisse, Siegfried Gomell, Ingrid Griesel, Wolfgang Grosze, Konrad Haber, Theodor Haering, Klaus Hagemann, Albert Hartebrodt, Manfred Hartung, Maya Hefti, Gerhard Heinrich, Andreas Hemmel, Horst Hess, Angela Hicke, Birgit Hiller, Gisela Hoeffner, Karl Hofmann, Karl Holasek, Doris Huefner, Hildegard Irmscher, Dieter Kaffenberger, Frieda Keller, Inge Kindlar, Anni Kleiber, Herbert Klingel, Alfred Kniess, Karl Koenig, Martha Koennecke, Werner Kohl, Rudolf Konrad, Renate Korge, Manfred Kraft, Monika Kramer, Martin Krauss, Mathias Krebs, Erhard Kristen, Peter Krones, Friedrich Kruse, Elisabeth Lange, Gisela Langhammer, Erika Leinberger, Andreas Lengfeld, Klaus Lerch, Gabriele Lewin, Eva Loew, Milan Lueck, Helene Lust, Monika Mayer, Hans Mehr, Ingrid Meier, Karl Meixner, Norbert Michel, Otto Mienert, Peter Milde, Juergen Morgenstern, Dieter Mueller, Kaethe Mueller, L. Mueller, Brigitte Mueller-Fixemer, Reinhard Mundt, Waltraud Murmann, Elke Nowak, Marianne Nungesser, Margret Oestreich, Rudolf Pehnelt, Erika Penschuck, Dieter Penzien, Dorothee Pohl, Alice Porcu, Heinrich Poth, Horst Puschendorf, Frederic Quirin, Ingeborg Rauff, Gerrit Reif, Elisabeth Reinicke, Friedrich Reitz, Hans Riffel, Johannes Roelke, Johann Roth, Ludwig Roth, Ingrid Ruehlmann, Alexandra Ruhl, Irmgard Runge, Elsa Runkel, Jean Sauvonnet, Anton Schaefer, Melchior Schaefer, Adolf Schaetzel, Horst Scharnweber, Michael Schatschneider, Erwin Scheifl, Susanne Schilke, Herbert Schlapp, Peter Schledzewski, Elisabeth Schliephake, Wilfried Schmahl, Margot Schneider, Walther Schneider, Frank Schober, Dieter Schreeck, Leo Schreiber, Heinz Schroebel, Heidi Schroeder, Inge Schroeder, Jens Schultz, Joachim Schulz, Hans Schupp, Johann Schwach, Wilma Schwender, Hannelore Schwinn, Georg Seibel, Katharina Seibert, Manuela Seipel,Dr. Friedrich-Karl Soehngen, Iwan Soster, Edith Spahn, Karl Specht, Annemarie Speckhardt, Anita Spengler, Petra Stecher, Theresia Stein, Renate Stephan, Waltraud Stroh, Tilman Taeger, Inge Thomas, Rosalie Thul, Marianne Tilly, Dr. Karl-Heinz Tischer, Ralf Toigo, Sabine Tropp, Friedrich Trothe, Eva Ulmicher, Jakob Vogt Jr., Brigitte Voll, Krystyna von Schuttenbach, Eduard Waldhard, Edelgard Waldherr, Heidi Walther, Joerg Wegfarth, Reinhold Weil, Katharina Weitner, Eugen Wenz, Robert Werkmann, Rolf Wesp, Brigitte Wessely, Erika Wicke, Bernhard Wiegand, Klaus Wiencke, Heinz-Ron Will, Renate Wix, Roland Wolf, Christa Wrobel, Wolfgang Zimmermann, Guenther Zintel, Hans Zoeller und Herbert Zunke **und danken Ihnen für Ihre Treue zum ASB in Darmstadt!**

Die Mitglieder Hannelore Bernhardt, Hans Billing, Ingelore Boegl, Frieder Boerner Carin Delp-Hellrung, Pia Heyneck, Gerda Hildenbrandt, Gerhard Kastner, Heinz Kunz und Klaus Rettig konnten Ihre Urkunden und die silberne Ehrennadel bei der Mitgliederversammlung persönlich von Mathias Metzger und Gerald Preusch entgegennehmen. Den Mitgliedern die leider nicht anwesend sein konnten werden die Auszeichnungen per Post zugeschickt.

Wertschätzung für bürgerschaftliches Engagement

In Deutschland gibt es hunderttausende Vereine. Die soziale Dimension ihrer Arbeit ergibt sich zum einen aus dem Zusammenhalt der Mitglieder untereinander, zum anderen durch das Wirken zum Wohle und zur Freude der Bürgerschaft. Ohne die Millionen ehrenamtlich Tätiger wäre das Vereinsleben undenkbar. Nach der Initiative „Sterne des Sports“ speziell für Sportvereine hat die Volksbank Darmstadt nun den **Förderpreis „Ehrenamt tut Menschen gut“** ins Leben gerufen, um auch in den Bereichen Kultur, Musik und Soziales herausragende Projekte zu würdigen.
Die Konzepte der Vereine im Einzugsgebiet der Volksbank Darmstadt mussten eine ganze Reihe von Merkmalen erfüllen, um Auszeichnungswürdig zu werden: **Neben dem Verdienst für das Zusammenleben** sollen sie **nachhaltig** sein, einen **lokalen Bezug** haben, auf eine gewisse **Dauer** ausgelegt sein und neue Ideen enthalten. Die Jury setzte sich zusammen aus Udo Drees (Werbeagentur), Helmut Stütz (Kulturamtsleiter der Stadt Darmstadt) und Werner Worm (Herausgeber der Darmstädter Kulturnachrichten). Sie hatten es gewiss nicht leicht; galt es doch den gesellschaftspolitischen Vorbildcharakter der Bewerber den unterschiedlichen Preisklassen zuzuordnen. So wurden durch Punktgleichheit aus den sechs ausgelobten Förderpreisen sieben. Volksbank-Vorstandsmitglied Karl Heinz Siegl ging bei der Preisverleihung mit dem Projektverantwortlichen Rainer Kumme auf den herausragenden gesellschaftlichen Wert des Ehrenamts ein und zeichnete folgende Vereine aus: Ortsverband Darmstadt-Starkenburg des ASB (1.000 Euro), Heimatverein Pfungstadt (750 Euro), Nachbarschaftsverein Eberstadt-Süd (500 Euro), Blasorchester TSG Wixhausen, Förderverein Rüsselbande, Musikzug Roßdorf-Blasorchester und Musikzug der FFW Seeheim (je 250 Euro). Nach der Preisverleihung für alle ausgezeichneten Vereine in der Zentrale der Volksbank Darmstadt gab es einen intensiven Austausch der Vereinsverantwortlichen untereinander und das einhellige Lob für die Volksbank Darmstadt, mit dem Förderpreis „Ehrenamt tut Menschen gut“ die Arbeit und das Engagement der Vereine zu wertschätzen.

Ehrenamtssieger Arbeiter-Samariter-Bund in Darmstadt bei der Preisverleihung: Karl Heinz Siegl, Hermann Fetzer, Anke Zeidler-Finsel, Rolf Suchland, Martina Roth, Harald Finsel, Rainer Kumme (von links). Foto: Dagmar Mendel

Quelle: Presseinformation der Volksbank Darmstadt

Organe spenden kann Leben retten

Die Hessische Landesregierung wirbt in einer Initiative um Organspenden. Rund 12.000 Menschen in Deutschland warten nach Auskunft des Hessischen Sozialministeriums derzeit auf eine Organspende, viele davon vergebens. Jeden Tag sterben drei Menschen weil für sie kein passendes Spenderorgan bereit steht. Und obwohl vier von fünf Bürgern der Organspende prinzipiell positiv gegenüberstehen besitzen nur zwölf Prozent der Bevölkerung einen Organspendeausweis. Die Hessische Landesregierung hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger zur Organspende zu erhöhen. Interessierte Leserinnen und Leser können sich bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der Deutschen Stiftung Organtransplantation kostenlos unter der Telefonnummer 0800 / 90 40 400 ausführlich über Fragen zur Organspende informieren und schriftliches Informationsmaterial sowie Organspendeausweise bestellen. In der Broschüre „Organe spenden kann Leben retten“ werden die häufigsten Fragen zur Organspende beantwortet.

RoSu

Der Vorstand und die Geschäftsführung sowie alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASB Darmstadt-Starkenburg bedanken sich bei allen Spenderinnen und Spendern für ihr immerwährendes Engagement zum Wohle des ASB OV Darmstadt-Starkenburg und dem Baby-Notarztwagen!

Leider können wir in der SAMA Darmstadt-Starkenburg nicht immer alle Spenderinnen und Spender mit Bild vorstellen.
Weiterhin bedanken wir uns auch recht herzlich bei den Gerichten und Finanzbehörden für die Zuweisung von Bußgeldern, bei der Stadt Darmstadt für den jährlichen Betriebskostenzuschuss und bei der Presse, sei es für Berichterstattungen über diesen Dienst oder die Veröffentlichung von Anzeigen.

Über weitere Spenden freuen sich der ASB und seine kleinen Patienten:
Sparkasse Darmstadt BLZ 50850150,
Konto 102034503
Stichwort „Baby-NAW”

ASB-Baby-Notarztwagen Spendenseite

Friday Moon Walking

Gruppenbild mit Baby-Notarztwagen.

Beim Spendenlauf "Friday Moon Walking" zugunsten des ASB-Baby-Notarztwagens am Karfreitag trotzten ca. 50 Teilnehmer dem schlechten Wetter und erlebten bei Vollmond-Sicht einen wunderschönen Waldspaziergang. Bei einem heißen Glühwein nach dem Lauf wurden über 400 Euro gespendet und der Nordic-Walking Treff Darmstadt e.V. rundete den Betrag auf volle 500 Euro auf. Diese stolze Summe wurde dem ASB Darmstadt-Starkenburg, Herrn Rolf Suchland (Bereichsleiter Rettungsdienst) übergeben. Der Nordic-Walking Treff Darmstadt und der ASB bedanken sich bei allen Sponsoren und der Presse (Moosberg-Apotheke, Vorhang-Auf-Verlag, Smit-Automobile, Bessunger Neue Nachrichten, Darmstädter Echo, Hessenforst/Forstamt Darmstadt sowie Gaststätte Schützenhaus) und natürlich bei allen Helfern und Spendern für Ihre Unterstützung.

Geburtstag feiern und Gutes tun

Wolfgang Eichenauer, Steffen Walther, Anneliese Eichenauer, Rolf Suchland und Jessica Stiehl (von links) bei der Spendenübergabe.

Anneliese Eichenauer aus Eberstadt feierte im März 2008 ihren 60. Geburtstag und bat, anstatt der sonst üblichen Geburtstaggeschenke, um Spenden für den ASB-Baby-Notarztwagen. Ihr Arbeitgeber, Kollegen, Nachbarn, Freunde und Verwandte feierten mit Frau Eichenauer und erfüllten ihren Wunsch. Insgesamt konnte Frau Eichenauer mit Ihrem Gatten 875 Euro an den Bereichsleiter Rettungsdienst des Arbeiter-Samariter-Bundes Darmstadt-Starkenburg Rolf Suchland übergeben und das besondere Rettungsfahrzeug besichtigen. Im Namen des Vorstandes bedankte sich Rolf Suchland von ganzem Herzen mit einer Dankesurkunde für diese tolle Idee und die große Spende.

Karneval-Club Eiche

Anlässlich des traditionellen Heringsessens des Karneval-Club Eiche (KCE) wurde zum 2. Mal der ASB-Baby-Notarztwagen mit einer Spende bedacht. Günter Krieger (Mitte) überreichte Hermann Fetzer (links) und Rolf Suchland vom ASB Darmstadt-Starkenburg den närrischen Betrag von 333 Euro. Es handelte sich um den Erlös von Sammlungen während der diesjährigen Kampagne des KCE. Der Erlös kommt ausschließlich dem besonderen Dienst „ASB-Baby-Notarztwagen“ zugute. Hermann Fetzer bedankte sich bei Günter Krieger und den zahlreich erschienenen Gästen für diese tolle Unterstützung.

Haus Hessenland

Zum zweiten Mal unterstützten die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Hessenland in Pfungstadt den ASB-Baby-Notarztwagen. Eine Haussammlung ergab des stolzen Betrag von 155 Euro. Christine Stecklum-Mühle, Leiterin des Seniorenbüros der Stadt Pfungstadt, übergab die Spende an Rolf Suchland vom Arbeiter-Samariter-Bund Darmstadt-Starkenburg, der sich im Namen des Vorstandes herzlich für diese schöne Spende bedankte.

Straßenfest "An der Maitanne"

Beim 20. Straßenfest der Bewohner von „An der Maitanne“ in der Heimstättensiedlung konnte der Bereichsleiter Rettungs- und Soziale Dienste vom ASB Darmstadt-Starkenburg Rolf Suchland erneut eine Spende für den ASB-Baby-Notarztwagen in Empfang nehmen. Das Team um Jürgen Luft unterstützt nunmehr seit 20 Jahren diese besondere Einrichtung. Im Namen des Vorstandes bedankte sich Rolf Suchland bei den zahlreichen Besuchern.

Benefiz Fußball-Turnier für ASB-Baby-Notarztwagen

Kurz vor Weihnachten fand im SOCCERS-treff in Darmstadt ein Fußballhallenturnier für Darmstädter Betriebe statt. Die Teams von Sparkassen Versicherung, Luisencenter, Autohaus Suzuki, Zürich Versicherung, Zimmerei Diehl, Würtembergische Versicherung, Autohaus Hedtke und Ing. Büro Hamann u. Neumann waren mit Begeisterung am Ball. Die Teilnehmer erspielten 300 Euro die dem ASB-Baby-Notarztwagen zugute kommen. Vielen Dank dafür!

Christkind für Babys

Vier junge Menschen in beruflicher Ausbildung im 1. bis 3. Ausbildungsjahr vom bekannten Darmstädter Hotel und Restaurant „Zum Rosengarten“ haben ein erstaunliches Gemeinschaftsprojekt auf die Beine gestellt: Das **Projekt "Christkind für Babys"**. Kern und Inhalte dieser kollektiven Arbeit beruhten auf vier wesentlichen Faktoren und Merkmalen die schlicht Vorbildcharakter haben. Zum einen stand das gemeinschaftliche Miteinander im Vordergrund, daneben die berufliche Qualifizierung und Zukunftssicherung im Zusammenspiel mit sozialer Verantwortung. Zum anderen die Herausforderung eines herausragenden Gesellschaftsereignisses von kulinarischem Entertainment. Die vier Auszubildenden Beatrix Maier, Viktoria Weingärtner, Christine Herzog und Nils Haller im Alter zwischen 18 und 24 Jahren wurden von der Hotelbetriebswirtin Romy Mayer fachlich begleitet. Ihr zur Seite stand, immer ruhig wie ein "Fels in der Brandung", Stephan Joch, sowie das gesamte Team vom Rosengarten, von der Geschäftsleitung über die Küche bis zur Rezeption. Außerdem brachte sich das Darmstädter Original Peter Dinkel in seiner typischen und unnachahmlichen Art sehr stark in das Projekt ein. Auch die den Darmstädtern bekannten Lokalitäten Grohe und das Hotel Stadt Heidelberg unterstützen die "Christkinder für Babys" und sammelten ebenfalls Spenden.

Dieses besondere Darmstädter Azubi-Projekt gliederte sich in sechs Einzelveranstaltungen "Dinnertainment". Über die gesamte rund sechs-wöchige Zeit zeigte sich ein enormes Benefiz-Engagement zugunsten des von den Jugendlichen selbst gewählten **ASB-Baby-Notarztwagen als "benefizwürdigen Adressaten"**. Ein "zwischenmenschliches Schmankerl" war dabei die von den jungen Menschen angekündigte Bereitschaft das eigene Trinkgeld ebenfalls als Spende dem ASB-Baby-Notarztwagen zuzuführen. Zum Beginn des Projektes sammelten die Jugendlichen als besondere Aktion und mit tatkräftiger Hilfe von Peter Dinkel und seinem HEINER-Liner in der Darmstädter Innenstadt über 700 Euro. Auch die Darmstädter Brauerei unterstützte diesen "Sammeltag".

Den Anfang der Einzelveranstaltungen machte die "St. Martinizeit mit großem Gans- und Geflügelgelage". Es folgte Mitte November das "Große Schlacht- & Schobbe-Specktakel" und der "Andreastag" (Patron der Eheleute und Paare), bei dem sich ein teilnehmendes Paar das "Jawort" gab und das Hochzeitsdinner im Rosengarten bestellte. Im Dezember wurde der Rosengarten in winterliches Weiß getaucht und dem "Nikolaus-Dinnertainment" folgten die "Comedy-Dinnershow" und der krönende Abschluss, die **"Benefizgala" für den ASB-Baby-Notarztwagen**.

Der Erfolg war umwerfend: Über 3.000 Euro Spenden wurden gesammelt, die Besitzer des Rosengartens, Waltraud und Reinhard Langer, haben den Betrag auf 3.500 Euro aufgerundet. Die Übergabe fand am 21.12.2007 in feierlichem Rahmen im Rosengarten statt, Hermann Fetzer vom Vorstand des ASB nahm diese Superspende dankend entgegen.

RoSu

Das stolze Team.

Bild von der Benefizgala.

ASB Arbeiter-Samariter-Bund

Veranstaltungen für

Senioren und Behinderte 2008

Informationen zu unseren Ausflügen und Nachmittagen

In den angegebenen Preisen für Ausflüge sind Fahrt- und evtl. Eintrittskosten enthalten. Kosten für Speisen und Getränke sind lt. Speisekarte selbst zu tragen.

Im Rahmen der Seniorennachmittage ist die Fahrt immer kostenfrei. Für Kaffee und Kuchen sind auf der Wache pro Person 2,50 EURO zu entrichten. Findet der Seniorennachmittag in einem außerhalb der Wache gelegenen Lokal statt, sind die Kosten für Kaffee und Kuchen lt. Speisekarte selbst zu tragen.

Die Weihnachtsfeier zum Halbjahresabschluss ist ausschließlich Kunden vorbehalten, die an mindestens zwei Veranstaltungen im vergangenen Halbjahr teilgenommen haben.

Programm 2. Halbjahr 2007

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Preise
09.08.08	12.30 - 18 Uhr	**Kaffeefahrt zum Schwanensaal**	Eberstadt	**5,00** €
23.08.08	13 - 18 Uhr	**Kaffeefahrt zum Cafe Talblick**	Stettbachtal	**8,00** €
06.09.08	13 - 18 Uhr	**Kaffeefahrt zur Mörsmühle**	Dieburg	**8,00** €
20.09.08	09.30 - 18 Uhr	**Tagesfahrt in den Luisenpark**	Mannheim	**25,00** €
05.10.08	13 - 18 Uhr	**Seniorennachmittag**	ASB / Eberstadt	**2,50** €
18.10.08	13 - 18 Uhr	**Kaffeefahrt ins Orchideencafe**	Birkenau	**8,00** €
01.11.08	10 - 18 Uhr	**Tagesfahrt ins Einkaufszentrum**	--	**25,00** €
15.11.08	13 - 18 Uhr	**Kaffeefahrt Kaminstube Thomas**	Alsbach	**8,00** €
29.11.08	10 - 19 Uhr	**Tagesfahrt Weihnachtsmarkt**	Speyer	**25,00** €
14.12.08	ab 13.00	**Weihnachtsfeier**	--	**20,00** €

Allgemeine Infos zu unseren Veranstaltungen

Auf allen Fahrten ist mindestens eine weibliche Begleitperson dabei. Selbstverständlich können Sie auch eine Betreuungsperson mitbringen, die kostenlos mitfährt. Pflegerische Maßnahmen können leider nur in begrenztem Maße erfolgen. Sie werden mit unseren behinderten- und rollstuhlgerechten Fahrzeugen zu Hause abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Wir bitten um Verständnis, dass die Abholung aller Fahrgäste etwa eine Stunde in Anspruch nimmt. Um unnötige Verzögerungen zu vermeiden, bitten wir Sie, sich schon rechtzeitig für die Fahrt fertig zu machen.

Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten, da nur begrenzt Plätze zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen und Anmeldungen

bei Herrn Stockinger unter der Rufnummer

06151-505-30

(Mo - Do von 9:00 - 16:00 Uhr)

Änderungen vorbehalten

Senioren

Auch in diesem Jahr erfreuen sich unsere Veranstaltungen für Senioren und Behinderte einem regen Zuspruch und Interesse. Unsere ersten Veranstaltungen wie unser Kaffeenachmittag in den Räumen des ASB, die Kaffeefahrten ins Odenwald Cafe nach Lützelbach oder in das Hotel/Cafe Rheingold nach Gernsheim waren sehr stark besucht. Uns erfreut immer wieder, dass unsere Veranstaltungen so beliebt sind und sich im Kreise der Senioren herumsprechen.

Ingo Schnaars

1983 - 2008

25 Jahre

Rettungshundezug

ASB Darmstadt-Starkenburg

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Seit 25 Jahren also gibt es sie: Die Rettungshunde des Arbeiter-Samariter-Bundes in Darmstadt.
Die ehrenamtlichen Teams aus Hundeführer und Hund stehen kostenfrei rund um die Uhr zur Suche nach vermissten und/oder verschütteten Personen zur Verfügung.
1983 entschloss sich der ASB in Darmstadt einen Rettungshundezug ins Leben zu rufen. Dem langjährigen Mitglied Freimuth Kraft ist es zu verdanken, dass der ASB sich einer solchen Einheit bedienen kann. Samariter Kraft unterbreitete seine Vorstellungen dem damaligen Technischen Leiter Rolf Wittmann. Dort stieß er sofort auf großes Interesse. Als Basis für diesen besonderen Bereich der Hilfstätigkeit im Rahmen des Katastrophenschutzes konnte man auf die Mitarbeit ehrenamtlicher Samariter zurückgreifen.
Jährlich wird der Rettungshundezug zu rund 15 Einsätzen in Südhessen alarmiert. Die Arbeit des Rettungshundezuges umfasst dabei die Suche nach Verschütteten und die Flächen- und Waldsuche nach vermissten Personen. Spektakuläre Einsätze nach Gasexplosionen wo die Rettungshunde nach verschütteten Personen suchten gehören mittlerweile ebenso zur Geschichte unseres Rettungshundezuges wie leider auch tragisch endende Suchaktionen nach vermissten Kindern.
Derzeit hat der Rettungshundezug des ASB Darmstadt-Starkenburg 16 Mitglieder mit ebenso vielen Hunden. Hierzu gehören Helfer ohne Hund genauso wie Hundeführer mit mehr als einem Hund.

Die Arbeit und Ausbildung im Rettungshundezug
Um als Rettungshundeteam eingesetzt werden zu können bedarf es einer langwierigen und gründlichen Ausbildung von Hund und Hundeführer die durchschnittlich ca. zwei Jahre dauert.
Die Ausbildung des Hundeführers umfasst eine Sanitätshelferausbildung, Ausbildungen in Erste Hilfe am Hund, Karte und Kompass, Kynologie (wissenschaftliche Lehre von Hunden), BOS-Sprechfunk sowie in den Bereichen Wetter- und Trümmerkunde. Am Ende der Ausbildung steht eine Prüfung vor externen Prüfern die alle 18 Monate wiederholt werden muss. Nur Teams die diese Prüfung bestanden haben dürfen bei der Personensuche eingesetzt werden. Gemeinsame Übungen mit der Feuerwehr, z. B. das Abseilen von einer Drehleiter beim Trümmereinsatz und anderen Staffeln und Hilfsorganisationen runden die Weiterbildung ab.
Alle Mitglieder sind rein ehrenamtlich tätig. Bei zwei Übungen pro Woche, Lehrgängen, Einsätzen und Vorführungen sind 10-15 Stunden als wöchentlicher Zeitaufwand für unsere Mitglieder normal. Dazu ist der Rettungshundezug an 365 Tagen im Jahr in Rufbereitschaft für den Einsatz.
Die Hunde sind Eigentum des jeweiligen Hundeführers und leben in deren Familien. Grundsätzlich sind alle mittelgroßen Hunde, egal ob Rasse- oder Mischlingshund, zur Ausbildung als Rettungshund geeignet. Die Hunde müssen gut sozialverträglich sein und dürfen kein aggressives Verhalten zeigen.
Email und Handy gehören inzwischen so selbstverständlich dazu, dass man sich kaum vorstellen kann, wie es früher einmal ohne ging. Inzwischen haben wir sogar eine Möglichkeit geschaffen, dass sich die Mitglieder auf einer speziellen Internetseite abmelden können, wenn sie einmal an einer Übung nicht teilnehmen können. Dies erleichtert die Planung der Übungen.
Unser Dank dafür geht an Thomas Schäfer der diese Seite für uns erstellt hat.

Die Entwicklung in der Sucharbeit
Die Rettungshundearbeit entwickelte sich im Laufe der letzten Zeit auf verschiedene Arten weiter. Einen wesentlichen Beitrag dazu hat die seit 2005 gültige gemeinsame Prüfungsordnung der Hilfsorganisationen ASB, DRK, JUH, THW und inzwischen auch MHD und DLRG geliefert.
Während es früher üblich war, dass die Hunde bei der Flächensuche „revieren“, also ein Suchgebiet streifenweise absuchen und dabei in Bögen rechts und links der Mittellinie laufen, wird inzwischen mehr auf eine an die jeweilige Situation angepasste Suchtaktik geachtet. Begriffe wie Wegesuche, Querwindsuche, Hangsuche etc. müssen Hundeführern heute vertraut sein.
Auch bei der „Anzeige“ also dem Verhalten des Hundes nachdem er die Person gefunden hat arbeiten wir inzwischen nicht mehr nur mit dem „Verbellen“ sondern auch mit „Freiverweisern“ - also Hunden die zum Hundeführer zurücklaufen und diesen dann angeleint zur vermissten Person führen. Neu ist auch das Mantrailing über das in der letzten Zeitung bereits ausführlicher berichtet wurde. Hierbei gibt es bislang lediglich eine Überprüfung durch die Polizei in Hessen die für Mantrailer vorgeschrieben ist.

Zweites Fahrzeug für den Rettungshundezug
Anfang des Jahres fand die offizielle Übergabe des zweiten Einsatzfahrzeugs an den Rettungshundezug statt. Unser bisheriges Fahrzeug verfügt über sechs Sitzplätze und acht fest eingebaute Hundetransportboxen. Bei steigenden Mitgliederzahlen im Rettungshundezug wurde dies oft zum Problem denn oft ist die Anzahl der Fahrzeuge die zu Übungen in die Waldgebiete einfahren dürfen streng begrenzt. Das neue Fahrzeug stammt aus den Beständen des ASB in Darmstadt. Bevor „der Neue“ als

Hundebus eingesetzt werden konnte waren allerdings noch einige Arbeiten zu erledigen: „Ohne Hundetransportboxen kein Hundebus“. Zuerst einmal mussten Boxen gefunden werden die fest eingebaut werden können um mehrere Hunde sicher transportieren zu können. Außerdem dienen die Hundeboxen den Tieren als „Pausenraum“ zwischen den (Übungs-)Einsätzen.
Zufällig erreichte uns ein Angebot des ASB Speyer für sechs Hundeboxen die dort nicht mehr benötigt wurden. Da der Preis nur einen Bruchteil einer Neuanschaffung betrug entschlossen wir uns zum Kauf. Der kleine Haken an dem Geschäft: Die Hundeboxen waren vorher in einem VW LT eingebaut und damit zu breit für unseren MB Sprinter und der Umbau gestaltete sich schwieriger als ursprünglich erwartet. Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle Frank Morgenstern der die Aufgabe übernommen hat und den Um- und Einbau größtenteils allein durchgeführt hat.
Der nächste Schritt war die Lackierung des ursprünglich weißen Fahrzeugs. Hier verdanken wir der Firma Hundertmark in Darmstadt, dass beide Hundebusse des ASB Darmstadt-Starkenburg jetzt gleich lackiert und auf den ersten Blick kaum zu unterscheiden sind.
Schließlich fand sich in den Beständen des ASB noch ein Funkgerät, das in das Fahrzeug eingebaut wurdeund somit verfügt „Sama Darmstadt 86/59“, so der offizielle Funkrufname, jetzt über 6 Sitzplätze und 6 Hundetransportboxen.

Was sind Flächensuche, Trümmersuche und Mantrailing

Der Rettungshundezug bildet in der Flächensuche hauptsächlich Hochwindsucher aus, d.h. der Hund nimmt die Witterung in der Luft auf und nimmt dazu die Nase noch. Der Rettungshundeführer muss sich bei der Aufnahme und Verfolgung menschlicher Witterung sowie bei der Anzeige der gefundenen vermissten Person vollständig auf seinen Vierbeiner verlassen können. Der Rettungshund durchsucht systematisch und vollständig das Suchgebiet. Bei der Suche stöbert er frei herum und wird von seinem Führer auf Distanz durch Wortkommandos oder Handzeichen geleitet.
Bei der Trümmersuche werden die Rettungshundeteams in enger Zusammenarbeit mit dem technischen Ortungsgerät des THW eingesetzt um verschüttete Personen so rasch wie möglich zu bergen. In der Trümmersuche lernt der Hund sich auf unsicherem Untergrund sicher zu bewegen. Dunkle Nischen und enge Höhlen muss er ohne Angst begehen können. Ohrenbetäubender Lärm, starke Erschütterungen und Feuer dürfen einen Rettungshund nicht erschrecken und von seiner Arbeit abhalten.
Das Mantrailing ist eine besondere Form der Personensuche. Bei dieser Ausbildung sucht der Rettungshund nach einer bestimmten Person von der er vorher eine Geruchsprobe bekommen hat. Diese Geruchsprobe kann ein Kleidungsstück sein aber auch ein Schlüssel, ein Handy oder ein anderer Gegenstand, der mit der vermissten Person in Kontakt war. Der Mantrailer wird von seinem Führer in einem Geschirr mit langer Leine geführt. Der Hund soll seinem Führer möglichst genau den Weg zeigen den die vermisste Person genommen hat. Der große Vorteil der Mantrailer liegt darin, dass sie auch in städtischem Gebiet eingesetzt werden können. Selbst Spuren die bereits mehrere Tage alt sind und von Hunderten anderen Personen überquert wurden stellen für einen ausgebildeten Hund kein Problem dar.

Gudrun Eichheimer und Ronald Heyne

Die wichtigsten Informationen für Interessenten an der Rettungshundearbeit:

Hunde sollten bei Beginn der Ausbildung nicht älter als 3 Jahre sein. Geeignet sind grundsätzlich alle Rassen die nicht „sehr klein“ oder „sehr groß“ sind. Hundeführer sollten mindestens 16 Jahre alt sein. Erreichbarkeit per Handy und Email sind erforderlich.
Es wird zweimal pro Woche geübt: Mittwoch- oder Dienstagabend (ca. 18:30 Uhr bis 21:30 Uhr) und Samstag oder Sonntag (ca. 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr).
Es können auch Helfer ohne Hund mitmachen. Die ersten ca. sechs Monate gelten als Probezeit. Interessenten können gerne bei einer Übung vorbeikommen und sich informieren. Treffpunkt vor den Übungen ist an der Wache des ASB in Darmstadt in der Pfungstädter Straße 165.

Anschrift:
ASB Darmstadt-Starkenburg - Rettungshundezug
Pfungstädter Str. 165
64297 Darmstadt
www.asb-darmstadt.de oder www.rettungshunde-darmstadt.de

Ansprechpartner:
Ronald Heyne (Zugführer)
Telefon 0163/1856248
eMail: asb@rheyne.de oder servicezentrale@asb-darmstadt.de

Wanja und Rocky spürten den Toten auf

Frankfurter

Beim Gasunglück starb ein Mann, drei Personen wurden verletzt – Druckwelle zerstörte

Bei der Explosion flog das Dach weg

Darmstädter

DIE UNABHÄNGIGE POLITISCHE TAGESZEITUNG SÜDHESSENS

Wenn die Polizei einen Riecher braucht

Spezialhunde helfen der Kripo bei der Suche nach einem vermißten Mann

Die Hoffnung sinkt täglich

Vermisster Rentner lebend von Rettungshunden gefunden

Am Samstagmittag, den 16.10.1999, haben Rettungshunde einen vermissten 77-jährigen Rentner aus Erbach am Ortsrand von Michelstadt lebend gefunden. Der Mann hatte sich am Freitagabend am Rande des Michelstädter Stadtwalds von einem Begleiter getrennt und war seitdem verschwunden. Die sofort eingeleitete Suche durch Polizei und Feuerwehr blieb ergebnislos und mußte wegen Dunkelheit am späten Abend eingestellt werden. Nachdem der gebrechliche Mann am Samstagmorgen trotz Rundfunkaufrufen nicht aufgetaucht war und wegen der nächtlichen Kälte Lebensgefahr zu befürchten war, wurde neben 2 weiteren Rettungshundestaffeln auch der Rettungshundezug des ASB-Darmstadt-Starkenburg alarmiert.

Unter der Leitung von Herrn Müller (Polizei Michelstadt) und Dr. Bertram C. Liebler (ASB-Darmstadt-Starkenburg) wurde das Wald- und Wiesengelände am östlichen Ortsrand durchkämmt. Nach eineinhalbstündiger intensiver Suche wurde der 77-jährige lebend von Rettungshunden am Ortsrand von Michelstadt nur 200m vom nächsten Haus gefunden. Er war gestürzt und in eine dichte Hecke gerutscht. Helfer der SEG, die den ASB-Rettungshundezug begleiteten, leisteten die Erstversorgung des Mannes. Trotz Bodenfrost in der Nacht erwies sich sein Gesundheitszustand als relativ gut und er wurde zur Beobachtung in ein Krankenhaus eingeliefert. Durch den schnellen, kostenlosen und unbürokratischen Einsatz von insgesamt 18 Rettungshunden mit ihren Hundeführern und zahlreichen anderen Helfern mehrerer Hilfsorganisationen konnte wieder ein Leben gerettet werden.

SYLVIA S. LIEBLER

MA Darmstadt September 1984 – Erster Artikel

ettungshunde — vierbeinige Lebensretter

ettungshund, Katastrophenhund und Suchund sind nur einige Bezeichnungen für die vierbeinigen Helfer des Katastrophenschutzes. ereits seit einigen Jahren besteht in Darmstadt ine enge Zusammenarbeit zwischen der Retungshundestaffel Rhein – Main – Neckar und dem ASB-Darmstadt. Ein Grund für uns, über diese weithin unbekannte Art der Menschenrettung zu berichten.

Der Einsatzrahmen des Rettungshundes ist weit gespannt und umfaßt das Gebiet der Vermißtensuche vom forgelaufenen Kind od Menschen über Selbstmörder und M hin zur wesentlichsten Aufgabe, dem von Verschütteten unter Trümmern. Die Spezialausbildung eines Rettung sich schon viele Male bewährt und i zusammengestürzten Haus, in dem schen vermißt werden, eine sehr schne mit unentbehrliche Hilfe für die Berg

SAMA DARMSTADT

bei kann er nicht die mühevolle Arbeit der Bergungstrupps von Feuerwehr und THW ersetzen. Er kann jedoch durch seine empfindliche Nase die Verschütteten orten und damit bei einer gezielten und damit schnellen Rettung helfen.

Um die naturgegebene Fähigkeit des Hundes, Menschen mit der Nase zu finden, optimal nutzen zu können, haben Hund und Hundeführer eine umfangreiche Ausbildung zu absolvieren. Doch die beste Ausbildung nutzt nicht, wenn die Überlebenschance der Verschütteten durch zu späte Alarmierung der Rettungshunde aufs Spiel gesetzt wird. Wie alle Hilfsdienste kommt die Hundestaffel lieber einmal zu einer Kleinigkeit umsonst als zu spät.

Um die Zeit vom Eintritt des Unglücks bis zum Eintreffen der Hunde möglichst kurz zu halten, wird mit den verschiedenen Hilfsorganisationen ein sehr enger Kontakt gehalten. So hat der ASB-Darmstadt die Aufgabe, Hilfeersuch rund um die Uhr besetzten Rettung Eberstadt entgegenzunehmen und Alarmierung sowie gegebenenfalls de Transport der Hunde an die Einsat übernehmen.

Im Darmstädter Raum stehen mehr als bildete Rettungshunde für Notfalleinsätze zur Verfügung. Bei größeren Unglücksfällen können weitere Rettungshundestaffeln z. B. aus Mannheim oder Wiesbaden nachgefordert werden. Diese Hunde können dann mit Hubschraubern oder Katastrophenschutzfahrzeugen ebenfalls in kürzester Zeit zum Einsatz kommen.

Zuletzt sei zu erwähnen, daß der Einsatz der Rettungshundestaffel für die örtlichen Hilfsdienste kostenlos ist. Die Rettungshundestaffel Tag und Nacht über die ASB-Nor 5 50 55 alarmiert werden.

Suchaktion im Seeheimer Wald

SEEHEIM-JUGENHEIM (wug). Aufregung in Seeheim: Über 100 Polizisten, Feuerwehrleute und Mitglieder von Rettungsdiensten sowie ein Polizeihubschrauber suchten am Freitag ein Waldstück an der Berliner Straße nach einem Kleinkind ab. Eine Frau hatte um 14.20 Uhr die Kripo alarmiert: Sie hatte gesehen, wie ein Mann mit einem Kind in den Wald gegangen war und nach 30 Minuten ohne Kind zurückkam. Die Kripo befürchtete, das Kind sei ausgesetzt worden und organisierte die Suchaktion. Daran beteiligten sich der ASB und die DRK-Hundestaffel.

Polizisten suchten inzwischen in Mörlenbach nach dem Mann, dessen Autokennzeichen bekannt war. Um 17 Uhr kam er mit seiner Famil nach Hause – mit ihrem K Wie Kommissar vom D Hans-Volker Leonha klärte, hatte die Fr Arztterin in Se Mann war in de Kind spaziere

Darmstädter Echo vom 10.12.94

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Pfungstädter Str. 165
64297 Darmstadt
Tel 0 61 51/505-0

Bewusste Ernährung im Alter

Gerade ältere Menschen leiden oft an Verdauungsbeschwerden als Folge einer Milchzuckerunverträglichkeit. Der Grund hierfür ist das Enzym Laktase, welches im Alter weniger aktiv ist.

Laktoseintoleranz

Die Laktoseintoleranz, vielfach missverständlich als Allergie bezeichnet, ist eine Nahrungsmittelunverträglichkeit welche vielfach Bauchbeschwerden verursachen kann. Der Grund hierfür ist eine gestörte Verarbeitung des Milchzuckers (Laktose) im Dünndarm. Je nach Schwere der Erkrankung kann es in Folge des Verzehrs von Milchzucker zu Blähungen, Völlegefühl, Bauchgeräuschen, Bauchkrämpfen und Durchfall kommen. Das Eintreten der beschriebenen Beschwerden hängt im Einzelfall auch von der Menge des aufgenommenen Milchzuckers ab.

Ursachen

Die Gründe einer Milchzuckerunverträglichkeit können zum einen erblich bedingt sein oder als Folge einer Medikamenteneinnahme, Bestrahlungstherapie oder Magen-Darm-Infektion auftreten.

Richtige Diagnose

Es gibt verschiedene Methoden eine Laktoseunverträglichkeit zu diagnostizieren. Der nach heutigem Stand sicherste Weg ist ein sogenannter Wasserstoff-Atemtest, der in einer Arztpraxis ambulant durchgeführt werden kann. Bitte sprechen Sie Ihren behandelnden Hausarzt an wenn Sie Beschwerden haben!

In welchen Lebensmitteln versteckt sich die Laktose?

Milchzucker ist in den meisten Milch- und Molkereiprodukten enthalten. Es spielt dabei keine Rolle um welche Milch es sich handelt. Durch die Art der Verarbeitung der Milch kann der Laktosegehalt beeinflusst werden. Damit ist es auch Patienten mit einer entsprechenden Unverträglichkeit im Einzelfall möglich, Milchprodukte zu genießen. Sauermilchprodukte wie Dickmilch oder Joghurt sowie verschiedene Hartkäsesorten sind so oft auch gut zu vertragen. Milchzucker findet sich aber auch oftmals, tückisch versteckt, in Gewürzmischungen, Fertiggerichten, Gebäck, Cremesoßen und –suppen, Eis, Süßspeisen und Desserts.

Umgang mit einer Milchzuckerunverträglichkeit im Alltag

Eine Laktoseintoleranz kann entgegen häufiger Darstellung in der Regel nicht allein durch Medikamenteneinnahme erfolgreich behandelt werden. Der wichtigste Schritt hin zu einem beschwerdefreien Leben mit der Erkrankung besteht in einer konsequenten Anpassung der eigenen Ernährung. In der ersten Phase der Umstellung ist es ratsam alle milchzuckerhaltigen Speisen zu ersetzen um möglichst rasch einen Rückgang der Beschwerden zu erreichen. Im Anschluss empfiehlt es sich geringe Mengen an Milchzucker mit der Nahrung aufzunehmen, um feststellen zu können wie viel Laktose gut vertragen wird. Die Reaktionen sind dabei erfahrungsgemäß sehr individuell, es gibt keine allgemeingültigen Erkenntnisse darüber welche Menge gut und beschwerdefrei vertragen werden.

Ausreichend viel Nährstoffe trotz Diät

Die Gefahr einer vollständigen Umstellung der Ernährung liegt indes in der mangelhaften Versorgung des Patienten mit wichtigen Nährstoffen wie Kalzium, Vitamin D, Vitamin B2, Fluor und biologisch hochwertigem Eiweiß. Es muss daher ganz besonders auf die ausreichende Versorgung mit den genannten Inhaltsstoffen geachtet werden.

Neben der Erstellung eines entsprechenden Diätplanes durch einen Ernährungsberater unterstützen auch wir Sie jederzeit gern, beim Umgang mit dem „Volksleiden“ Laktoseunverträglichkeit!

Thorsten Ewald

Im Rahmen unseres MenüService „Essen auf Rädern“ bietet der Arbeiter-Samariter-Bund auf Anfrage ein breites Sortiment vollwertiger und diätgerechter, auch laktosefreier Menüs und Desserts an.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
ASB-MenüService Telefon
06151/505-36

Kinder spenden Weihnachtsmarkterlös dem Darmstädter Tierheim

Die Schulkinder und ihre Erzieherinnen der ASB Kindertagesstätte an der Modaubrücke hatten Ende des vergangenen Jahres die Idee, die Jahresabschlussfeier der Kita anders zu gestalten. In Gesprächen mit den Kindern wurden die großen Unterschiede der Lebensbedingungen für Menschen und Tiere auf der Welt und natürlich auch in unserer unmittelbaren Nähe in Darmstadt deutlich. Viele Menschen und Tiere leiden an Hunger oder haben kein zuhause. So entschlossen sich Kinder und Erwachsene einen Weihnachtsmarkt zu organisieren, um den Erlös Bedürftigen zu spenden. Verschiedene Organisationen wurden den Kindern zur Wahl gestellt. Fast einstimmig entschieden sich die Kinder für das Darmstädter Tierheim. Die Idee begeisterte schnell die gesamte Kindertagesstätte. Bald schon entstanden kleine Geschenke, Lebkuchenhäuser, Marmelade wurde gekocht und Plätzchen gebacken, Kleingruppen gossen Kerzen und stellten Geschenkpapier her. Am 18. Dezember verwandelte sich dann die Einrichtung in einen Weihnachtsmarkt mit allem was dazu gehört. Die Eltern beteiligten sich tatkräftig bei den Vorbereitungen und übernahmen den Verkauf von Getränken und Essen. Nach dem Kassensturz war Grund zur Freude, denn es kamen 510 Euro zusammen!
Mitte März vereinbarte die Kita einen Termin mit Frau Gries vom Darmstädter Tierheim und die Kinder überreichten stolz die Spende.

Elke Brockfeld

Übernachtung in der ASB-Kita an der Modaubrücke

Dies ist immer ein besonderes Ereignis für Kinder, Erzieherinnen und Eltern. Ob die Kinder in der Kita übernachten wollen zeugt von einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Kindern und Erzieherinnen. Auch das Zutrauen der Eltern spielt eine große Rolle und so hatten 45 Kinder den „Mut“ eine Nacht in der Kita zu verbringen. Vorher wurde für das Abendessen gemeinsam Fladenbrot gebacken und Obstsalat geschnippelt, ein von Kindern gezeichneter Schlafplan zeigte an wer wo und neben wem schlafen wollte.
Nach dem Bettenbau am Abend schickten wir die Eltern nach Hause, unser Zivi Christian Schulz heizte den Grill fürs Abendessen an. Gesättigt konnten die Kinder in der Halle einen Bewegungsparcours mit anschließendem Geschmacksbuffet testen. Dort fand auch eine Disco statt. Im Garten prasselte ein Lagerfeuer, im Bistro konnte man einer Geschichtenerzählerin zuhören. Am Morgen brachten uns die Eltern ein Frühstücksbuffet mit und nach dem Schlemmen mit allen Beteiligten ging eine schöne Nacht zu Ende.

Elke Brockfeld

Spende für die ASB-Kindertagesstätte An der Modaubrücke

Die BB-Bank spendete der Kita 1.500 Euro! Für dieses Geld sind „Fahrgeschäfte“ eingekauft worden: Ein neuer Bollerwagen, ein Holländer (eine Art Draisine), ein Dreirad-Taxi, ein Laufrad, ein Doppel-Pedalo, ein Doppel-Rutsch-Dreirad, ein Traktor und eine Bärenrolle. Mit diesen Geräten möchten wir neue Bewegungsanreize für die kommende schöne Jahreszeit schaffen. Damit wir lange Freude an den Fahrgeschäften haben spendet uns die Firma Holzbau Dächert den Bau einer Garage im Garten. Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung und freuen uns schon sehr auf die warme Saison!

Elke Brockfeld

ASB Darmstadt-Starkenburg übernimmt die Trägerschaft der Babenhäuser Kindertagesstätten

Einmal mehr waren die Blicke in Babenhausen auf die Kindertagesstätten gerichtet. Nachdem ein Bürgerentscheid im September 2007 mit teils hitzigen Debatten im Vorfeld die Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung bestätigt hatte, übernahm zum Jahreswechsel der ASB Darmstadt-Starkenburg die acht städtischen Kindertagesstätten.

Auf Initiative des ASB Darmstadt-Starkenburg wird in Babenhausen kaum drei Monate später der „Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren“ des Landes Hessen umgesetzt. Gemeinsam mit den drei Babenhäuser Grundschulen haben die ASB-Kindertagesstätten ein sogenanntes Tandem gebildet, das als regionale Vernetzung der beiden Lernorte Kindertagesstätte und Grundschule Voraussetzung für eine Teilnahme der pädagogischen Leitungskräfte an der sechsmonatigen Qualifizierung im Fortbildungswerk des Elisabethenstifts in Darmstadt ist. Gemeinsames Ziel aller Beteiligten ist es, alters- und institutionsübergreifend die vorschulische und schulische Bildung besser miteinander zu verzahnen, um Kinder früher, nachhaltiger, individueller und intensiver zu fördern. Denn neueste wissenschaftliche Erkenntnisse bestätigen, dass die Neugier eines Menschen, die Lust am Forschen und die Offenheit für neue Erfahrungen nie wieder im Leben so groß ist, wie in den frühen Lebens- und Lernabschnitten von Kindern.

Da einige der Kitas in Babenhausen bereits Kinder unter drei Jahren betreuen konnte der ASB für einige der pädagogischen Fachkräfte sogar schon Plätze bei einer Qualifizierungsmaßnahme mit speziellen Themen für diese Altersgruppe ergattern.

Aus Sicht des ASB ist es wichtig die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Babenhäuser Kinderbetreuungseinrichtungen zu erhalten und zu fördern, gleichzeitig jedoch einen einheitlichen Qualitätsstandard der Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder in der Kernstadt und den Stadtteilen zu gewährleisten. Um den Austausch der Kindertagesstätten untereinander zu verbessern und so von den Erfahrungen der Kolleginnen zu profitieren finden wöchentliche Besprechungen der Kindertagesstättenleiterinnen mit der Projektleiterin Anja Vetters und Hanna Gutzeit statt.

Als besonders positiv - so die Resonanz aus allen Kindertagesstätten - wurde von den Babenhäuser Eltern aufgenommen, dass die Zusage eines Kindergartenplatzes seit Jahresbeginn drei Monate im Voraus gegeben wird. „Für junge Eltern ist eine frühzeitige Zusage des Kindergartenplatzes von sehr großer Bedeutung“ weiß Anja Vetters zu berichten. „Eltern und Arbeitsgeber können so besser planen und Kinder können behutsamer auf ihren Start in der Kindertagesstätte vorbereitet werden.“

Besonders über einen Termin im April freute sich Anja Vetters: Am 26. April 2008 fand erstmalig ein Erste-Hilfe-Kurs bei Kindernotfällen in Babenhausen statt, bei dem gezeigt wurde, wie richtige Notfallmaßnahmen für Kleinkinder aussehen. „Denn unsere Verantwortung für Kinder endet nicht am Kita-Zaun“ so das Statement von Anja Vetters. „Für den ASB sind Kinder eine Herzensangelegenheit.“

Hanna Gutzeit

Ihr Ansprechpartner:

ASB Büro Babenhausen
Projektleiterin Anja Vetters
Sophie-Kehl-Weg 1
64832 Babenhausen
Telefon 06073/6891159

Sommerferienprogramm der Arbeiter-Samariter-Jugend in Darmstadt

Aufgrund der Erfolge der letzten zwei Jahre bieten wir auch in diesem Jahr vom 21.07.2008 bis zum 01.08.2008 Ferienspiele an. Aufgrund der hohen Nachfrage in der Vergangenheit haben wir uns entschlossen das Angebot auszubauen und zwei Wochen Programm anzubieten. Das Angebot richtet sich an alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Die Woche vom 21.07.2008 bis 25.07.2008 steht unter dem Motto „Retter in der Not“. Das Hauptziel der Woche ist den Kindern zu zeigen wer Ihnen in verschiedenen Situationen helfen kann und wie sie diese Hilfe am schnellsten bekommen. Dazu gehört ein Besuch der Feuerwehr genauso, wie ein Erste-Hilfe-Kurs.
In der 2. Woche vom 28.07.2008 bis 01.08.2008 widmen wir uns dem Thema „Tiere und ihre Lebensräume“. Dabei wollen wir erkunden welche Bedingungen erfüllt sein müssen, so dass sich Tiere wohlfühlen. Um dies herauszufinden besuchen wir das Tierheim, lassen uns als Eichhörnchen durch den Wald führen und schauen uns einen Zoo an.

Beide Programme kosten jeweils 25 Euro. Im Normalfall treffen wir uns um 09:00 Uhr beim ASB in Darmstadt und beenden den Tag um 15:00 Uhr auch wieder dort.
Mittagessen und Getränke vor Ort sind im Preis inbegriffen.

Kontakt für Anmeldung und weitere Informationen:

ASJ (Arbeiter-Samariter-Jugend)
Kristin Gerlach
Telefon 0179/7839411
E-Mail Y2K01@gmx.de

Ein Osterfest im Schuhkarton

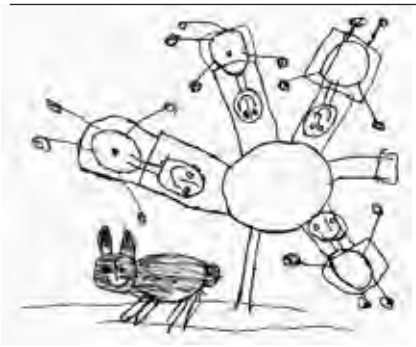
Im vergangenen Monat erlebten die ASB-Bärenkinder jede Woche eine biblische Geschichte: Mal in kleinen Gruppen, mal alle gemeinsam hörten sie Geschichten, spielten selbst oder mit Figuren die Szenen nach, sangen Lieder und gestalteten zu jedem Thema mit viel Freude einen Schuhkarton. So reihen sich jetzt mehrere Oster-Guck-Kartons aneinander und erinnern die Kinder und Eltern immer wieder an die Osterzeit, an den Einzug nach Jerusalem, das Abendmahl, die Kreuzigung und den Engel im leeren Grab, der die Auferstehung verkündet.

Nicht nur die religionspädagogischen Inhalte, die je nach Situation der Gruppe und Jahreszeit in die pädagogische Arbeit einfließen, zeigen, dass die ASB Spielegruppe gut mit der evangelischen Kirchengemeinde zusammenarbeitet, deren Räume sie nutzen darf. Besonders neugierig waren die Kinder auf den Besuch der beiden eingeladenen Pfarrer. Beim gemeinsamen Frühstück, Spielen, Singen und Toben hatten die Bärenkinder und der evangelische Pfarrer Mohr und sein katholischer Kollege Pfarrer Jolie viel Spaß.

B. Seidel-Gutseit

Fotos: R. Weber.

"Sinnzeichen" Kunstpädagoge Knut Philipps informiert über die Bildsprache von Kindern



Kinderbilder auf denen krakelige, freche Strichmännchen mit unsymmetrischen Gesichtern zu sehen sind verleiten die Erwachsenen nicht nur zum Schmunzeln sondern auch leider oft dazu das Bild zu verbessern oder zu ergänzen. Jedoch sind solche kreativen Frühwerke mehr als nur erste Versuche das Gesehene feinmotorisch abzubilden. Vielmehr “verarbeitet das Kind in seinen Bildern seine erlebte Welt und teilt damit Botschaften wie Freude, Übermut und auch Trauer oder Angst mit", weiß der Kunstpädagoge Knut Philipps. Der Autor des bekannten Buches "Warum das Huhn vier Beine hat" informierte in einem Vortrag „Kinderzeichnungen verstehen und fördern“ im Wohnpark Kranichstein über die Kreativität und Gestaltungsfähigkeit von Kindern und erläuterte, wie diese "Sinnzeichen" zu verstehen sind. So sind die künstlerischen Werke unserer Jüngsten ideenreiche Formen der Verarbeitung von Welt und somit ein Angebot an uns Erwachsene und Eltern sich der inneren Welt der Sprösslinge zu nähern.

Knut Philipps, heute im Ruhestand, arbeitete als Kunstpädagoge an Schulen, Fachschulen und Hochschulen. Seine berufliche Praxis führte ihn unter anderem an die Universität in Frankfurt am Main und er arbeitete als Lehrbeauftragter an der Ev. Fachhochschule Darmstadt. Ferner gründete er zusammen mit seiner Frau das "Archiv für Kinderkunst", das 2000 Kinderzeichnungen besitzt und damit regelmäßig Ausstellungen veranstaltet. Seit Januar 2008 ist das "Archiv Kinderkunst e.V. " ein gemeinnütziger Verein, mit zahlreichen Kindergärten und Malschulen als Mitglieder. Die Veranstaltung entstand auf Initiative der ASB Kindertagesstätte Papillon in Kranichstein.

Quelle: Presseinformation Wohnpark Kranichstein

Kinder der Kita Schlesierstraße besuchen das Jugendstilbad in Darmstadt

Die Stadt Darmstadt hatte noch vor der eigentlichen Eröffnung sechs Kinder der Kindertagesstätte Schlesierstraße eingeladen sich im Jugendstilbad auszutoben. Als wir dort ankamen war die Überraschung groß, denn auch Kinder der Kindertagesstätte An der Modaubrücke waren dort. So gehörte das ganze Schwimmbad uns "ASB-Kids" alleine. In der Umkleide angekommen gab es noch einen kleinen Snack zur Stärkung und schon ging es los. Wir erforschten das Schwimmbad. „Guck mal da“ und „das ist ja super“ waren die ersten Worte der Kinder. Uns erwartete ein Kinderbecken mit einer Rutsche, eine Wasserschlage, die Wasser spuckte, ein Wärmebecken und ein Becken von dem aus man nach draußen schwimmen kann, jedoch war es an diesem Tag draußen zu kalt. Nach zwei Stunden voller Spaß und Freude haben wir den Heimweg angetreten. Alle waren sehr müde und dem einen oder anderen sind die Augen auf dem Nachhauseweg mit der Bahn schon zugefallen. Es war ein toller Tag den wir jederzeit wiederholen würden!

Jennifer Haass

Bärenkinder Adventskalender

Die ASB-Bärenkinder waren Teil des lebendigen Adventskalenders und hatten zum Evangelischen Gemeindehaus in Nieder-Ramstadt eingeladen. Viele Kinder kamen mit Eltern oder Großeltern und lauschten der Geschichte von Rita Weber (ASB). Nach dem gemeinsamen Singen konnten sich die Besucher an heißem Tee und Plätzchen erfreuen.

Bericht des Vorstandes zum Jahresabschluss 2007

Die hohen Preisanstiege im Energiebereich und bei den Fahrzeugkosten kommen im **Rettungsdienst** deutlich zum Tragen und führten bei nahezu stagnierenden Erlösen zu einem angespannten Ergebnis. Die steigenden Anforderungen an das Rettungsmittelpersonal machen den Einsatz ehrenamtlichen Personals schwerer. Die dadurch bedingte Zunahme von hauptamtlichem Personal verteuert den Rettungsdienst leider ebenfalls.
Der **Krankenfahrtdienst ohne medizinische Betreuung** unterlag erneut starken Auftragsschwankungen. Verhandlungen mit den Krankenkassen zur Anpassung der Fahrtkostenerstattungen blieben leider ohne Erfolg. Jedoch konnten die fehlenden Erlöse im Berichtsjahr durch eine stabile Auslastung etwas aufgefangen werden.
Im Frühjahr des Berichtsjahres wurde der **Rückholdienst** für nicht ASB-Mitglieder eingestellt. Dennoch können sich die Mitglieder unseres Ortsverbandes nach wie vor auf die Leistungen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft verlassen und werden im Falle einer Erkrankung oder eines Unfalles im Ausland zurück geholt.
Die Verlegung der **Sozialstation** in den Ortskern nach Eberstadt Mitte 2006 hat sich aus bisheriger Sicht gelohnt. Die Sozialstation wird gut angenommen und konnte durch eine zufriedenstellende Auslastung ein akzeptables Bereichsergebnis erwirtschaften. Enorme zeitliche Aufwendungen für Dokumentation und Pflegeplanung sowie für die Abrechnung lassen leider trotzdem kein ausgeglichenes Ergebnis erreichen.
Bei den **Schulsanitätsdiensten** werden Schülerinnen und Schüler in Erster-Hilfe ausgebildet und übernehmen die Versorgung von akut verletzten oder erkrankten Mitschülern oder Lehrkräften an ihren Schulen. Derzeit betreuen wir acht Schulen und erhoffen uns dadurch auch für die anderen Bereiche Nachwuchs generieren zu können.
Eine erfreuliche Entwicklung zeigt sich im Bereich der **Breitenausbildung**. Die Anzahl der durchgeführten Erste-Hilfe-Kurse konnte erneut gesteigert werden. So wurden im vergangenen Jahr fast 5.000 Teilnehmer in Erster-Hilfe geschult. Nach wie vor fehlt es leider an freiwilligen Helfern im Ausbildungsbereich.
Der **Menüservice Essen auf Rädern** schloss trotz umfassender Werbemaßnahmen leider nicht zufriedenstellend ab. Gerade im vergangenen Geschäftsjahr konnte ein Einbruch der Kundenzahlen im 2. Quartal erst zum Ende des Jahres wieder nahezu ausgeglichen werden.
Im Bereich **Hausnotruf** wurde eine deutliche Leistungssteigerung erreicht. Dies ist auf die im Jahr 2006 eingeleiteten Werbemaßnahmen zurückzuführen. Zur Unterstützung des Vertriebspartners wurde im letzten Jahr eine Sachbearbeiterin für den Hausnotruf eingestellt.
Die regionale Entwicklung im **pädagogischen Bereich** ist positiv. Es wurde eine erfahrene Mitarbeiterin für die Projektarbeit in der Kinder- und Jugendbetreuung von ihrer bisherigen Arbeit freigestellt, um die Leistungen des ASB in der gesamten Region bekannter zu machen.
Zum 01. November 2007 konnte der ASB das **Krippenhaus in Darmstadt** eröffnen. Hier werden 48 Kinder unter drei Jahren betreut. Sehr erfreulich ist für uns das überörtliche Interesse an dem Krippenhaus-Konzept und der dortigen Arbeit.
Die **Arbeiter-Samariter-Jugend** erfreut sich weiterer Beliebtheit und inzwischen zählt die Kindergruppe mehr als 10 Kinder.

Die **ehrenamtlichen Aktivitäten** im Jahr 2007 belaufen sich auf 23.811 Stunden alleine im Rettungsdienst, dem Krankentransport und in der Ausbildung. Weitere ehrenamtliche Stunden wurden im Katastrophenschutz, Rettungshundezug und im Wesentlichen im Sanitätsdienst und der Seniorenbetreuung versehen.
In 2007 waren zum Jahresende **30 Zivildienstleistende** (16 sozialer Fahrdienst, 1 pädagogischer Bereich und 13 im Rettungsdienst und sonstigen Dienstleistungen) beschäftigt.
Hinzu kommen **22 FSJ-Kräfte** im Krankentransport (9), in den sozialen Diensten (3) und in den pädagogischen Diensten (10).

Zum Jahresende 2007 befanden sich **209 Hauptamtliche in Voll- und Teilzeit** in einem Arbeitsverhältnis:

Bereiche	Anzahl MitarbeiterInnen
Rettungsdienst und Krankenbeförderung	14
MTM/Klinikfahrdienst	13
Pflegekräfte, hausw. Hilfen	33
Leitung Sozialstation	2
Sozialer Fahrdienst	8
ASB-Kindertagesstätten und Grundschulbetreuung	117
Technik / Leitstelle	9
Verwaltung	10
Sonstige Bereiche	3

Der **ASB als Ausbildungsstelle**: Seit dem 01. August 2007 bildet der ASB einen jungen Mann zum Bürokaufmann aus.
Zum Jahresende 2007 beläuft sich die **Mitgliederzahl** auf **17.564**. Im Vergleich zu 2006 (17.419) konnten rund 140 neue Mitglieder gewonnen werden.

Ausblick
Im Bereich der Rettungsdienstbudgetverhandlungen wird der ASB im Jahr 2008 über die gestiegenen Kosten mit den Krankenkassen verhandeln. Die hohen Differenzen bei den Erwartungen deuten schwierige Verhandlungen an.

Mit Jahresbeginn übernahm der ASB Darmstadt-Starkenburg acht Kindertagesstätten in der Stadt Babenhausen. Durch die Eingliederung dieser Einrichtungen in den ASB hat der Ortsverband 70 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 450 zu betreuende Kinder hin-zugewonnen. Mit der Übernahme der Einrichtungen ist auch ein sehr großer administrativer Aufwand verbunden. So wurden auch weitere Arbeitsplätze in der Verwaltung geschaffen. Die geplanten Maßnahmen der Bundesregierung zur Verbesserung der Kinder-betreuung in Kindertagesstätten und Schulen werden deshalb weiterhin die Schwerpunkte des ASB sein.
Auch der Bereich der Schülerbetreuung konnte um die Betreuung an der Reichenbergschule in Reichelsheim ausgebaut werden. Dieser Erfolg in der Kinder- und Jugendarbeit zeigt, dass sich die Akquisearbeit in diesen Bereichen Früchte trägt und fortgesetzt werden muss.
Die derzeitig öffentlich geführte Diskussion über die notwendige Verbesserung der Betreuung von Kindern darf allerdings nicht dazu führen, dass wir die zunehmend älter werdenden Mitmenschen vergessen. Hier und insbesondere in der Versorgung von Demenzbetroffenen kommen große Herausforderungen auf uns zu. Der ASB Landesverband wird sich dem stellen und hat bereits umfassende Konzepte entwickelt.

Der Vorstand bedankt sich herzlich bei allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kräften und allen Mitgliedern des ASB in Darmstadt ohne die die Arbeit im Verein nicht denkbar wäre!

Der Vorstand

Rettungsdienst nach HRDG	
Fahrzeugbestand	5
Gesamtkilometer	176.832
Einsätze Notfälle mit Arzt	833
Einsätze ohne Arzt	2.517
Krankentransporte	1005
Einsätze Baby-NAW	277
Fehlfahrten/Hilfeleistungen	1.099
Krankentransport nicht HRDG/Rückholungen	
Fahrzeugbestand	13
Gesamtkilometer	382.725
Gesamtzahl Einsätze	15.538
davon Rückholungen	45
Sanitätsdienst	
Gesamtzahl Betreuungseinsätze	149
Anzahl Hilfeleistungen	460
Anzahl Krankentrans. aus Sanitätsdiensten	28
Ausbildung	
Gesamtzahl Kurse	374
davon: LSM Kurse	45
EH- und EHT-Kurse	232
Sonstige Kurse	97
Gesamtzahl Teilnehmer	4.757
Katastrophenschutz	
Fahrzeugbestand	7
Gesamtkilometer	21.599
Einsätze des Rettungshundezuges und der SEG, 3. San.-Zug	3
Touren-Behindertenfahrdienst	
Fahrzeugbestand	4
Gesamtkilometer	132.114
Gesamtzahl Fahrgäste	8.497
beförderte Personen im Rollstuhl	459
beförderte Personen ohne Rollstuhl	8.038
Menü-Service/Essen auf Rädern	
Fahrzeugbestand	9
Gesamtkilometer	179.167
Anzahl Einzelkunden per Dezember	177
Gesamtzahl ausgel. Mahlzeiten, kalt	4.118
Gesamtzahl ausgel. Mahlzeiten, warm	61.233
Gesamtzahl ausgel. Mahlzeiten, Kitas	15.788
Sozialstation	
Fahrzeugbestand	6
Gesamtkilometer	78.244
Gesamtzahl Grundpflegen SGB XI	15.522
Gesamtzahl hauswirts. Versorgung SGB XI	4.071
Gesamtzahl Behandlungs-/Grundpflegen SGB V	33.192
Hausnotruf	
Fahrzeugbestand	3
Gesamtkilometer	99.879
Anzahl HNR-Teilnehmer	780
Anzahl Notrufe	7.508
Anzahl Betreuungseinsätze	2.487
Schulkinderbetreuung (überw. Grundschulen)	
Anzahl Schulen	7
Anzahl betreute Kinder (durchschn. pro Tag)	340
ASB-Kindertagesstätte An der Modaubrücke	
2 Hortgruppen à	15 Kinder
3 Kindergartengruppen à	20 Kinder
ASB-Kindertagesstätte Schlesierstraße	
1 Hortgruppe à	15 Kinder
2 Kindergartengruppen à	20 Kinder
1 Krippengruppe	10 Kinder
ASB-Kindertagesstätte Papillon	
3 Kindergartengruppen à	18 Kinder
1 Krippengruppe	10 Kinder
ASB-Krippenhaus	
4 Krippengruppen à	12 Kinder
ASJ Ortsverbandes	1 Gruppe mit 10 Kindern
Seniorengruppe	
Anzahl der Gruppen	2
Anzahl aktive Teilnehmer	50
Gesamtmitglieder per Dezember	17.564

Leistungsbericht 2007

Hausnotruf und Essen-auf-Rädern

Was passiert eigentlich wenn ich plötzlich einmal Hilfe brauche?

„Denn eigentlich komme ich alleine noch ganz gut zurecht. Ich liebe mein Zuhause und mein Umfeld. Aber was ist, wenn wirklich mal etwas passiert? Wenn ich plötzlich krank werde oder Hilfe brauche?"

Diese Fragen beschäftigen viele allein stehende, ältere oder hilfebedürftige Menschen und deren Angehörige in der Region Darmstadt-Starkenburg.

Termine
2. Halbjahr

Ort für alle Kurse:
ASB-Lehrrettungswache,
Pfungstädter Str. 165,
64297 Darmstadt
(Erich-Kirchner-Haus, 2. OG)

Anmeldung erbeten unter:
06151/5050

Hinweise:

- Es werden für alle Kurse unterschiedlich hohe Gebühren erhoben.
- Für Gruppen ab 12 Teilnehmer/innen vereinbaren wir gerne separate Termine.

Zusätzliche Leistungen:

- Teilnahme an einem Sehtest*
- Warm*-, Kaltgetränke* und Süßwarenautomat*
- Besichtigung von Rettungswagen / Baby-Notarztwagen möglich

(* kostenpflichtig)

Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber/innen:
Die Kurse in den Lebensrettenden Sofortmaßnahmen finden jeden Samstag von 08.00 Uhr - 16.00 Uhr statt. Weitere Termine (an Werktagen) auf Anfrage.

Keine Ausbildung am 27.12.08!!

Erste-Hilfe Ausbildung mit Herz-Lungen-Wiederbelebung:
Wochenendausbildung, auch für Betriebsersthelfer möglich.
09. und 10.08.08
13. und 14.09.08
25. und 26.10.08
10. und 11.11.08
08. und 09.12.08
Jeweils 08.00 Uhr - 16.00 Uhr

Die Kosten für Betriebsersthelfer werden in der Regel von der zuständigen Berufsgenossenschaft übernommen, die Kostenübernahme muss von der entsendenden Firma beantragt werden.

Erste-Hilfe für verletzte oder akut erkrankte Kinder:
16.08.08
20.09.08
18.10.08
15.11.08
20.12.08
Jeweils 09.00 Uhr – 17.00 Uhr

Erste-Hilfe Ausbildung für Betriebsersthelfer:
2 Tages-Ausbildung an Werktagen
11. und 12.08.08
01. und 02.09.08
22. und 23.09.08
27. und 28.10.08
10. und 11.11.08
15. und 16.12.08
Jeweils 08.00 Uhr – 16.00 Uhr

Die Kosten für Betriebsersthelfer werden in der Regel von der zuständigen Berufsgenossenschaft übernommen, die Kostenübernahme muss von der entsendenden Firma beantragt werden.

Die Termine für das 1. Halbjahr '09 erscheinen in der

2008

Erste-Hilfe Training (Auffrischungskurs) für Betriebsersthelfer:
1 Tages-Ausbildung an Werktagen
13.08.08
03.09.08
24.09.08
29.10.08
12.11.08
17.12.08
Jeweils 08.00 Uhr - 16.00 Uhr

Die Kosten für Betriebsersthelfer werden in der Regel von der zuständigen Berufsgenossenschaft übernommen, die Kostenübernahme muss von der entsendenden Firma beantragt werden.

Erste-Hilfe für Kinder (6 – 9 Jahre)
26.06.08
03.07.08
10.07.08
17.07.08
24.07.08
31.07.08
Jeweils 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Für den Materialeinsatz werden 3,50 € pro Kind berechnet.

Der ADAC und die Hilfsorganisationen rufen in einer großen Kampagne zur Auffrischung von Erste-Hilfe-Kenntnissen auf, denn immer wieder bringen Umfragen und Untersuchungen zum Ausdruck, dass den Einzelnen Unsicherheiten davon abhalten, bei Notfällen unverzüglich (richtige) Erste-Hilfe zu leisten. Der ASB Darmstadt-Starkenburg bietet im Rahmen der bundesweitern Kampagne folgende Schulungen an:

Verhalten nach einem Verkehrsunfall:
Termine: 15.08.08, 29.08.08, 12.09.08, 26.09.08, 10.10.08, 31.10.08
Jeweils 18 bis 19.30 Uhr

Herz-Lungen-Wiederbelebung:
Termine: 15.08.08, 29.08.08, 12.09.08, 26.09.08, 10.10.08, 31.10.08
Jeweils 19.45 bis 21.15 Uhr

Erste-Hilfe am Hund
07.09.08
07.12.08
Jeweils 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Angebote für Senioren:
Seniorengymnastik
Die Seniorengymnastikgruppe des ASB trifft sich jeden Mittwoch um 09.00 Uhr im Naturfreundehaus in Darmstadt in der Darmstraße (Nähe Woog). In geselliger Runde und unter fachlicher Anleitung halten sich die Teilnehmer/innen körperlich fit. Gemeinsame Veranstaltungen wie Ausflüge gehören ebenfalls zum Programm. Gäste und neue Teilnehmer/innen sind herzlich willkommen und können sich weitere Informationen bei Frau Steffi Pilz unter 06151/74673 einholen.

RoSu

Änderungen vorbehalten!

Helfen ist unsere Aufgabe

Wenn Sie uns brauchen, sind wir für Sie da!

„Da haben wir vom ASB Darmstadt mit dem ***Hausnotruf***, der schnellen Hilfe per Knopfdruck, und ***Essen-auf-Rädern*** zwei optimale Lösungen für Sie.

Denn wir wollen, dass Sie sich zuhause sicher und wohl fühlen."

Thorsten Ewald
Abteilungsleitung Soziale Dienste

Weitere Infos erhalten Sie unter www.asb-darmstadt.de oder Telefon 06151-5050

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

25 Jahre Rettungshunde im ASB

Arbeiter-Samariter-Bund

Der ASB lädt ein:

Tag der offenen Tür

15. Juni, 10.00 - 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Familie!

ASB Arbeiter-Samariter-Bund

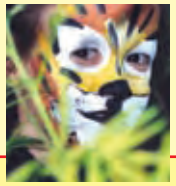
Wir bieten ein großes Programm:

In Eberstadt, Pfungstädter Str. 165,
Bushaltestelle (Linie P) direkt vor dem Gelände

Vorführungen der Rettungshunde: Vierbeiner balancieren auf schmalen Pfaden

Fahrzeugausstellung:
Besichtigen Sie den Baby-Notarztwagen und andere Spezialfahrzeuge

Großer Flohmarkt:
(ohne gewerbliche Anbieter)
Anmeldung unter
06151/505-43,
Frau Petricig



Kinderhüpfburg u. Kinderschminken:
Macht Spaß und bringt gute Laune
Speis und Trank: Selbstgemacht und zu günstigen Preisen

Bei schlechtem Wetter findet der Flohmarkt in unseren Ausbildungsräumen statt

www.asb-darmstadt.de

seit 1984

ASB Arbeiter-Samariter-Bund

Baby-Notarztwagen

6.500 Einsätze für unsere Kinder

ASB-Spendenkonto
Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt • Konto-Nr.: 102 034 503 • BLZ 508 501 50